

**Geiz schadet der Sicherheit**

Der Bundesverband Medizintechnologie kritisiert die innovationsfeindliche Haltung der gesetzlichen Kassen. **6**

**Brustkrebskampagne der Barmer**

Die gemeinsame Brustkrebskampagne der Barmer Ersatzkasse und der Frauenselbsthilfe kann dazu beitragen, die Arzt-Patientinnen-Bindung zu verbessern. **8**

**MEDIZIN**

**Was tun bei Neuropathie?**

Mit einfachen Mitteln lassen sich die verschiedenen Formen der diabetischen Neuropathie unterscheiden. **9**

**Neue Option gegen Leukämie**

Für Patienten mit Chronischer Myeloidischer Leukämie gibt es bald mit Nilotinib eine neue Therapieoption. **10**

**Info-Kampagne gegen Krebs**

Kommende Woche startet die Informationskampagne „Setzen Sie ein Handzeichen gegen Krebs“, und zwar in Bremen. Informiert wird über Lymphome. **10**

**WIRTSCHAFT**

**Potenzial beim Praxiseinkauf**

Ein Vergleich der Lieferanten und Konditionen kann sich für niedergelassene Ärzte auszahlen. **12**

**Vernetzung durch Videokonferenz**

Im Telemedizinprojekt TEMPIS übernehmen zwei Unikliniken Online-Befundungen für 14 Krankenhäuser. **13**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 77  
**Redaktion:** Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 5 88 70 (061 02) 5 87 40  
**Verlag:** Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23  
**Internet:** E-mail: info@aerztezeitung.de Web: www.aerztezeitung.de  
**Passwort:** arztonline

25 8  
2609/X  
ZB MED

dorsalis pedis oder der Arteria tibialis posterior keinen Puls mehr tasten kann, sollte man die Patienten abgeben“, sagt der Internist.

Wie erfolgreich ein solches Vorgehen sein kann, zeigt das Beispiel des Netzwerks in Köln. Dort haben

**Stimmgabel-Test.** Bei diabetischer Neuropathie sollten die Füße halbjährlich gecheckt werden. Foto: klaro

Hausärzte belastbare Ansprechpartner, die schwierige Patienten

2006 waren zent. Bei elf Prozent) wu 2003 und Mä dem Sprung Bundesdurch Rate fünf bis

**Neuer Vorstoß zu Verfügungen**

**BERLIN (fst).** Eine gesetzliche Regelung zu Patientenverfügungen soll vor allem Verfahrensfragen regeln, aber keine Vorgaben darüber machen, wie weitgehend Verfügungen zu beachten sind. Das sieht ein neuer Gesetzentwurf der Unionsabgeordneten Wolfgang Zöller und Dr. Hans Georg Faust vor. „Wir wollen keine schematischen Regelungen“, heißt es in einem Brief vom Mittwoch an alle Bundestagsabgeordneten. Die Hospiz-Stiftung kritisierte den Entwurf als „Gesetzes-Placebo“, das nichts regelt. **Siehe Seite 6**

**Anspruch auf Eltern**

Gericht stärkt die Rechte von Mitarbeiter

**ERFURT (mwo/dpa).** Chefs großer Arztpraxen dürfen Medizinischen Fachangestellten Elternzeit nur aus dringenden betrieblichen Gründen verwehren. Das geht aus einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts in Erfurt hervor.

Während der ersten drei Jahre nach der Geburt eines Kinds können Mütter und Väter in Elternzeit gehen. Sie dürfen in dieser Zeit aber bis zu 30 Wochenstunden weiter arbeiten. Arbeitgeber mit mehr als 15 Beschäftigten (wie zum Beispiel Medizinische Versorgungszentren) dürfen die Eltern-

teilzeit in de ren nach der genden be ablehnen.

Solche dri stehen, we nicht teilbar ne Beschäfti steht. Arbeit spruch auf durch die Ein kraft umgeh triebe wie vie se Regelung

**S** Urteil d richts, Az.

**Arztrecht und Abrechnung**

Manche Kollegen sind skeptisch, was ihnen das neue Vertragsarz

**NEU-ISENBURG (lu).** Kann das neue Vertragsarztrecht für Ärzte Vorteile bringen, wenn nicht mehr Geld ins System kommt? Viele Ärzte sind skeptisch. Doch Fachanwälte wie Dr. Ingo Pflugmacher machen Mut: Wer die konkreten Abrechnungsbestimmungen kennt, kann profitieren.

Bei einer Veranstaltung von Medi in Berlin wurde deutlich: Viele Ärzte glauben nicht, dass das neue

Vertragsarztrecht ihnen etwas bringt. Es komme nicht mehr Geld ins System. Die Rede war sogar von einer „Luftblase“, für die „viel Hirnschmalz verbraten“ worden sei.

Eine Einschätzung, die der Fachanwalt für Medizinrecht Dr. Ingo Pflugmacher so nicht teilt. „Das neue Vertragsarztrecht bietet durchaus einige Optionen, die es Ärzten erlauben, das Budget ihrer Praxis zu erweitern oder die Kos-

ten zu reduz rechtler auf tung. In eine gazin „Die A menden M Zeitung“ b Pflugmacher welche Per Kooperation nung bieten.

Als positiv lung eines E an. Bringe d